



JAHRESBERICHT 2025



VORWORT

Das Jahr 2025 war für den Natur- und Artenschutz ein Jahr der Herausforderungen, aber auch ein Jahr bemerkenswerter Fortschritte. Trotz unerwarteter finanzieller Einschränkungen und schwieriger Rahmenbedingungen konnten die unterstützten Organisationen eindrucksvolle Erfolge erzielen und ihre wichtige Arbeit konsequent fortführen.

Besonders hervorzuheben sind die Leistungen der Rhino Rangers in Namibia, deren unermüdlicher Einsatz entscheidend zum Schutz der letzten wirklich frei lebenden Spitzmaulnashornpopulation beigetragen hat. Mit aussergewöhnlichen Patrouillenleistungen und über 55'000 zurückgelegten Kilometern zu Fuss wurden ambitionierte Ziele grösstenteils übertroffen. Gleichzeitig zeigen verbesserte Populationskennzahlen, begünstigt durch lang ersehnte Regenfälle, eine ermutigende Entwicklung für die Zukunft dieser bedrohten Art.

Auch in anderen Regionen Afrikas war ein hohes Mass an Flexibilität gefragt. Die kurzfristige Umstellung von Prioritäten, insbesondere infolge gekürzter internationaler Fördermittel, stellte Organisationen wie Conservation Lower Zambezi vor grosse Herausforderungen. Dank gezielter Unterstützung konnten jedoch essenzielle Patrouillenaktivitäten aufrechterhalten und staatliche Ranger-Einheiten weiterhin

im Einsatz gehalten werden. Diese Anpassungsfähigkeit war entscheidend, um den Schutz sensibler Ökosysteme und ihrer Tierwelt zu gewährleisten.

Neben dem operativen Schutz standen auch Ausbildung und Innovation im Fokus. Ranger erweiterten ihre Fähigkeiten in internationalen Trainingsprogrammen und verbesserten ihre Kompetenzen in der Dokumentation und Kommunikation ihrer Arbeit. Gleichzeitig wurden wichtige Initiativen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften und zur Förderung des Umweltbewusstseins erfolgreich weitergeführt.

Ein weiterer Meilenstein war die erfolgreiche Umsiedlung und Auswilderung bedrohter Tierarten im Zambezi-Tal. Solche Projekte zeigen, dass nachhaltiger Artenschutz nicht nur den Erhalt bestehender Populationen umfasst, sondern auch die aktive Wiederherstellung von Ökosystemen.

Diese Erfolge unterstreichen eindrücklich, wie wirkungsvoll engagierte Zusammenarbeit und langfristige Unterstützung im Naturschutz sein können. Wir freuen uns zusammen mit Ihnen einen Teil dazu beitragen zu können.



Felix Ammann, Stiftungsratspräsident



FAKTEN & ZAHLEN

31. Dezember 2025

BILANZ

Aktiven	
Total flüssige Mittel	103'617.13
Bezahlter Aufwand des Folgejahres	0.00
Total Umlaufvermögen	103'617.13
<hr/>	
Mobilien und Einrichtungen	0.00
Total Sachanlagen	0.00
<hr/>	
Total Aktiven	103'617.13
<hr/>	
Passiven	
Fremdkapital	0.00
Verbindlichkeiten	0.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	0.00
Total Fremdkapital	0.00
<hr/>	
Eigenkapital	
Stiftungskapital	50'000.00
Total Grundkapital	50'000.00
<hr/>	
Gewinn- und Verlustvortrag	45'211.96
Ergebnis Jahr	8'405.17
Total Reserven, Jahresergebnis	53'617.13
<hr/>	
Total Eigenkapital	103'617.13
<hr/>	
Total Passiven	103'617.13

ERFOLGSRECHNUNG

Spenden	90'501.00
Nettoertrag	90'501.00
<hr/>	
Projektunterstützung	- 80'928.80
Total Aufwand	- 80'928.80
<hr/>	
Büro- und Verwaltungskosten	0.00
Eidg. Stiftungsaufsicht	- 750.00
Rechts- und Buchhaltungskosten	0.00
Total Betriebsaufwand	- 750.00
<hr/>	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (Cash Flow)	8'822.20
<hr/>	
Abschreibungen	0.00
<hr/>	
EBIT	8'822.20
<hr/>	
Bankspesen	- 417.03
Abgrenzungsdifferenz Vorjahr	0.00
<hr/>	
Jahresergebnis	8'405.17



PROJEKTE 2025

Alle Spenden erreichen zu 100% die Zielgebiete, die administrativen Aufwände werden vollumfänglich durch den SwissAfrican Travel Service gedeckt. Zudem überweist die SwissAfrican als Reisebüro 5% des Gewinns direkt an die Foundation.

Ihre Spende ist in der Schweiz steuerbefreit.

Durch unsere Arbeit als Safarispezialisten in den Gebieten, die wir auch als Stiftung unterstützen, sind wir in direktem Kontakt mit den zuständigen Teams vor Ort und können so sicherstellen, dass die gesprochenen Gelder der Stiftung wirksam eingesetzt werden.



Rhino Rangers Namibia



SAVE THE RHINO TRUST

2025 - Zuwendung von USD 15'000

Die Bemühungen der Rhino Rangers Namibia zur Überwachung und zum Schutz der letzten wirklich frei lebenden Spitzmaulnashornpopulation der Welt sind sehr erfolgreich.

Trotz eines schwierigen Jahresbeginns durch die unerwartete Kürzung der geplanten Spendengelder der US-Regierung um ca. 10% konnte der Save the Rhino Trust (SRT) im Jahr 2025 mehrere erfreuliche Erfolge erzielen.

SRT hat drei von vier Jahreszielen für 2025 im Bereich der Nashornüberwachung übertroffen und erneut eine enorme Anzahl an zurückgelegten Kilometern zu Fuss verzeichnet (55'000 km). Das Ziel für Nashorn Sichtungen wurde nach dem Rekordjahr 2024 mit über 5'000 Sichtungen mit 4331 nur knapp verfehlt. Da der COO von SRT im Juni die Privatpilotenlizenz erworben hat, konnten auch wertvolle Patrouillen in der Luft durchgeführt werden. Leider wurde ein bestätigter Fall von Wilderei verzeichnet, bei denen eine Nashorn-Mama und ihr Kalb getötet wurden.

Acht Mitarbeiter konnten im Southern Africa Wildlife College im Kruger Nationalpark die Kurse Field Ranger Skills und Braveheart Leadership Training besuchen.

Nach fast 12 Jahren mit deutlich unterdurchschnittlichem Niederschlag im Nordwesten Namibias brachte das Jahr 2025 der kargen und ausgetrockneten Landschaft die dringend benötigten Regenfälle. Alle wichtigen Populationskennzahlen haben sich 2025 mehr als verdoppelt, was stark darauf hindeutet, dass die reichlichen Regenfälle bereits messbare und erheblich positive Auswirkungen auf das Wachstum der Nashornpopulation hatten. Die beiden wichtigsten Initiativen der Rhino Pride Kampagne, die Rhino Cup Youth Champions League und Reading with Rhinos, wurden auch

2025 erfolgreich fortgesetzt: Es gab eine neu etablierte Liga für 11 Mädchen-Fussballteams, sowie ein Leseprogramm mit über 1'000 Schülern.

In erster Linie waren die Bemühungen zur Überwachung und zum Schutz der weltweit letzten wirklich frei lebenden Spitzmaulnashörnern dank aussergewöhnlicher Patrouilleneinsätze erneut sehr erfolgreich. Die kontinuierliche, harte Arbeit des SRT verbessert sich von Jahr zu Jahr. Die SwissAfrican Foundation ist absolut überzeugt von der Wichtigkeit des Wirkens des Save the Rhino Trusts und unterstützt die Organisation seit seiner Gründung.

”

I hope you are well. Just to echo Jeff's words, we appreciate our long-term partnership with SwissAfrican Foundation. Your support has a tangible impact on the important conservation work we do. I hope the attached report shows this.

All the best,

Andrew Malherbe
Chief Operating Officer

Anti Poaching Lower Zambezi Zambia



CONSERVATION
LOWER ZAMBEZI

2025 – Zuwendung von USD 23'569



Das Jahr 2025 begann schwierig, CLZ war erheblich von der Einfrierung der USAID-Gelder betroffen. Eine rasche Umstellung der Prioritäten war zwingend, um den Patrouillen-Betrieb aufrechtzuerhalten.

Während CLZ weiterhin die Gehälter der eigenen Ranger bezahlen konnte, wurden die dringend benötigten Mittel der SwissAfrican Foundation teilweise umgeleitet. Damit konnten die Patrouillenaktivitäten des DNPW (Department of National Parks and Wildlife) weiterhin unterstützt werden. Ohne diese Flexibilität hätten die Ranger Teams das ganze Jahr über wohl nicht im Einsatz bleiben können.

Die SwissAfrican Foundation (SAF) unterstützt Conservation Lower Zambezi (CLZ) seit Jahren kontinuierlich – zwischen 2020 und 2024 ermöglichten die Spendengelder der SAF Luftpatrouillen und die Finanzierung der Gehältern der Teams im Operation Center und im Basecamp.

2025 wies CLZ die SwissAfrican Foundation auf Finanzierungslücken hin, woraufhin die SAF sich bereit erklärte, die in Kulefu stationierten DNPW Wildlife Officer, das Personal des Control Rooms und die Marine Unit zu unterstützen. Diese Finanzierung deckt wesentliche Kosten wie Verpflegung, Gehälter, Transport, VSAT-Funkkommunikation und Ausrüstung ab und ermöglicht so wichtige Patrouillen zu Fuss oder in der Luft. Die Marineeinheit spielt weiterhin eine entscheidende Rolle bei der Überwachung grenzüberschreitender illegaler Aktivitäten entlang des Zambezi Flusses zwischen Zambia und Zimbabwe, wo regelmässige

Wasserpatrouillen unerlässlich sind, um Wildtierkriminalität zu verhindern.

Dank des kontinuierlichen Einsatzes innerhalb des Parks konnten CLZ und DNPW im Jahr 2025 folgende bemerkenswerte Ergebnisse erzielen:

- 92 Verdächtige wurden festgenommen
- 296 Fallen entfernt
- 1494 kg Buschfleisch beschlagnahmt

”

A quick personal note to pass on my and CLZ's sincere thanks for the valuable support provided by the SwissAfrican Foundation. Your assistance to CLZ really does have a huge positive impact in the Lower Zambezi which includes impact on the people, wildlife, staff of CLZ and the welfare and effectiveness of the rangers we support.

Thank you.

**Warm regards,
Ian Stevenson
CEO Conservation Lower Zambezi**

Elefantenschutz Amboseli Kenia



BIG LIFE FOUNDATION

2025 – Zuwendung von USD 30'000

Die SwissAfrican Foundation setzte ihre Unterstützung für die Rombo Mobile Unit fort. Zu den Aufgaben dieser mobilen Einheit gehören die Bekämpfung der Wilderei und die Unterstützung lokaler Gemeinden bei Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren. Rombo liegt an der südöstlichen Grenze des Greater Amboseli Ecosystem, mit der tansanischen Grenze im Westen und dem Tsavo West National Park im Osten.

Rombo Mobile Unit

Diese mobile Einheit ist eine schnelle Einsatztruppe, die aus 10 Rangern besteht und ein Gebiet abdeckt, in denen es keine festen Stützpunkte gibt. Die Einheit ist mit moderner, mobiler Ausrüstung und einem Fahrzeug ausgestattet, sodass sie ohne Nachschub längere Zeit im Busch bleiben und sehr schnell auf Bedrohungen für Wildtiere reagieren kann. Die Einheit ist Tag und Nacht im Einsatz und konzentriert sich auf den Bereich der Rombo Group Ranch, der die internationale Grenze zu Tansania bildet.

Obwohl die Präsenz der Ranger von Big Life in der Gemeinde einen erheblichen positiven Einfluss hatte, ist Rombo aufgrund seiner Nähe zur internationalen Grenze ein Hochrisikogebiet, und die Wilderei stellt weiterhin eine relevante Bedrohung für Elefanten und andere Wildtiere dar.

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2025 haben die Big Life Mobile 4 Ranger folgendes erreicht:

- 4'827 km zu Fuss in 2'210 Stunden und 3'987 km mit dem Fahrzeug in 555 Stunden patrouilliert.
- Über 400km² wichtiger Lebensraum für Elefanten geschützt.
- Keine Elefanten durch Wilderei oder Konflikte verloren.
- 1 Löwe durch Speerangriff innerhalb eines Bomas verloren.
- 9 Festnahmen in 5 Vorfällen.
- Beteiligung an der Identifizierung, Suche und Behandlung von 2 Giraffen, die mit Speeren verletzt worden waren.
- Wiedervereinigung eines verlassenen Zebrafohlens.

- 2 Interventionen bei Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren – Vertreibung von Tieren (Elefanten) aus Siedlungen, wodurch mögliche Konflikte vermieden wurden.
- Verhinderung von 2 Vorfällen, bei denen Elefanten auf Felder vorgedrungen wären, um dort Getreide zu stehlen.
- Beschlagnahmung der folgenden illegalen Wildtierprodukte und Werkzeuge: 1 Schlinge, 1 Machete, 1 Kadoo, 2 Speere, 85.5 kg Sandelholz, 134.5 kg Buschfleisch.

”

Rombo plays an increasingly important role in maintaining the connectivity of the Tsavo and Amboseli ecosystem, The Ranger unit whom you support have played this vital role in maintaining this connectivity, and also importantly, ensuring the support we need with the community and acting as a deterrent to further unlawful land use changes and poaching.

**Thank you again!
With best wishes, Richard Bonham**



† RIP Craig Amboselis grösster Elefant

Craig, Amboselis grösster Elefant, ist anfangs 2025 im Alter von 54 Jahren vermutlich eines natürlichen Todes gestorben. Craig war eine Ikone. Er war äusserst ruhig im Umgang mit Menschen und wahrscheinlich einer der meistfotografierten Elefanten in ganz Afrika. Er lebte friedlich neben den Gemeinden, mit denen er sich den Lebensraum teilte.

Elefanten mit so grossen Stosszähnen wie er sind immer seltener geworden, da sie von Wilderern und Trophäenjägern gejagt werden, und Craig war einer der Grössten seiner Art. Craig war eine bekannte Persönlichkeit im Amboseli und wird schmerzlich vermisst werden. Aber er hatte ein langes Leben und starb eines natürlichen Todes, und kein Lebewesen – weder Mensch noch Elefant – könnte sich viel mehr wünschen.



Rhino Monitoring Botswana



GREAT PLAINS CONSERVATION

2025 – Zuwendung von USD 10'000

Die Ranger in Botswana nahmen an einem umfassenden Schulungsprogramm zum Thema «Conservation Storytelling» teil, um ihre Fähigkeiten zur Dokumentation und Vermittlung ihrer Arbeit klar und wirkungsvoll zu verbessern.

Die Ranger entwickelten detaillierte Beobachtungsfähigkeiten, lernten strukturierte Interview-techniken und übten, ihre Erkenntnisse aus den Patrouillen in gut strukturierte Berichte umzusetzen. Die Schulung wird den Rangern auch dabei helfen, Geschichten aus ihrem Alltag an vorderster Front des Naturschutzes mit ihren Gemeinden und Spendern zu teilen.

Zusammenfassung für das 2025

- 8'264 Stunden auf Patrouille bis 30. September
- 11'009 Kilometer zurückgelegt bis 30. September
- 14 Fischernetze konfisziert, 1 Verhaftung
- 16 Ranger haben den Wildlife Ranger Challenge bestanden
- Kein Rhino Poaching in unserem Gebiet
- Mehrere Kälber wurden geboren

Verwendung der Spende

Staff Rations 1	1062.59
Vehicle Maintenance	2048.35
Rangercamp Maintenance	457.42
Staff Rations 2	2'360.91
Uniform	518.90
Computer Training	3'551.97
Total	USD 10'000.14

”

These achievements reflect the power of long-term, science-based conservation paired with strong local partnerships and dedicated ranger teams working on the front lines. We are deeply grateful to the SwissAfrican Foundation for its generous support and continued trust, which made these conservation successes possible and is helping secure a lasting future for Botswana's iconic wildlife.

Thank you!

**Dereck, Beverly and
the Great Plains Foundation Team**



Sapi Restoration & Protection Zimbabwe



REWILD ZAMBEZI

2025 - Zuwendung von USD 10'000

Rewild Zambezi ist eine Initiative, durch welche das Überleben von Elefanten, Wildhunden, Löwen, Impalas, Zebras, Gnus und anderer Arten durch Umsiedlung gesichert werden soll. Die Umsiedlung geht Hand in Hand mit dem Aufbau des Sapi Reservats im Zambezi Tal, damit die Tiere sicher und geschützt leben können.

Eine bestimmte Wildhundpopulation im Süden Simbabwes jagte sowohl innerhalb als auch ausserhalb nahegelegener Viehzuchtgebiete, was zu Konflikten führte. Ein wichtiger Meilenstein für den Artenschutz im dritten Quartal 2025 war die erfolgreiche Auswilderung von 17 Wildhunden – acht ausgewachsenen Tieren und neun Welpen – im Sapi-Reservat. Dieser Erfolg ist ein wesentlicher Schritt zum Wiederaufbau der Artenvielfalt bei Raubtieren und zur Stabilisierung der Wildhundpopulationen in der Region.

Die Wildhundpopulation in der Sapi-Region war stark rückläufig. Die daraus entstehenden Daten sind die perfekte Grundlage für die Doktorarbeit von Thomas Mutonhori, Ökologe für die Great Plains im Sapi Reservat. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Herausforderungen gesetzt, mit denen die Wildhunde im Mid Zambezi Valley konfrontiert sind. Seine Arbeit wird wertvolle Erkenntnisse für den Schutz der Wildhunde liefern.

Das grosse Problem bei der Freilassung von Wildhunden in der Vergangenheit war, dass die Hunde kilometerweit und tagelang davonrannten sobald man die Tore öffnete, egal wie lange man sie vorher festhielt. Die Idee war, eine Nachbildung einer Höhle zu bauen und sie dort bis zur Geburt der Welpen zu halten, in der Hoffnung, dass sie diese Höhle mit „Zuhause“ assoziieren würden. Das war der Plan. Leider brachte eine Hündin am Tag der Umsiedlung ihre Welpen praktisch zu Füssen des Tierarztes zur Welt. Das Flugzeug musste gegen eine klimatisierte King Air ausgetauscht werden, in der alle Welpen für den zweistündigen Flug zu ihrem neuen Zuhause

sorgfältig in einer Kühlbox untergebracht wurden. Das funktionierte gut.

Die Mutter der Welpen und die Welpen wurden durch die kleine Höhlenöffnung geschoben. Beverly Joubert musste in die Höhle kriechen, um das halb betäubte Raubtier sicher von Innen durch den Eingang zu navigieren und in der Höhle unterzubringen. Die Tierärztin musste dasselbe tun, um das Gegenmittel zu verabreichen!

Als der Zaun entfernt wurde, stellte sich die Frage, ob die Tiere davonlaufen würden oder nicht, ob sie sich daran erinnern würden, wie man jagt, und ob sie überhaupt verstehen würden, was ein Fluss ist! Innerhalb einer Stunde sahen sie ein Impala und nahmen die Verfolgung auf! Innerhalb weniger Stunden hatten sie sich niedergelassen und schliefen nur wenige Kilometer von ihrem Gehege entfernt. Am selben Abend kehrten sie „nach Hause“ zurück, um in der Nähe des Forschungscamps ihre ersten Beutetiere zu erlegen. Ein bedeutender Wendepunkt für diese kleine Population wertvoller Tiere in einem abgelegenen Winkel der Welt!

Zimbabwe 2025 Statistics

- 479 Impalas und 17 Wildhunde im Sapi Reservat freigelassen
- 16 Elefanten haben neue Sender erhalten
- 4806 Kilometer patrouilliert (bis 30. September) durch das Sapi Biodiversity Monitoring Team
- 4979 Stunden auf Patrouille (bis 30. September) durch das Sapi Biodiversity Monitoring Team

SCHLUSSWORT & DANK

Seit zehn Jahren dürfen wir uns für den Erhalt und Schutz der einmaligen afrikanischen Tierwelt einsetzen. Dies gelingt uns nur dank Ihnen, die uns stets so grosszügig unterstützen.

Herzlichen Dank!

Ihre SwissAfrican Foundation

Felix Ammann, Stiftungsratspräsident

Katrin Lüthi, Stiftungsrätin

Norbert Rücker, Stiftungsrat

Hanspeter Lüthi, Mitgründer

Andrea Grossmann, Mitgründerin

SPENDEN

Spenden können auf der Webseite per Kreditkarte oder Banküberweisung getätigt werden. Auf Anfrage senden wir Ihnen gerne einen QR-Einzahlungsschein per Post oder E-Mail.

www.swiss african-foundation.ch

info@swiss african-foundation.ch

Telefon +41 44 451 40 51



SwissAfrican
FOUNDATION

SwissAfrican Foundation

Dammstrasse 27, CH-8702 Zollikon
info@swissafrikan-foundation.ch
www.swissafrikan-foundation.ch
Telefon +41 44 451 40 51

Bankdaten

IBAN CH91 0070 0110 0056 5766 2
Zürcher Kantonalbank | 8010 Zürich